

# 1. Liebe und Partnerschaft

- Was ist Liebe > Definitionsversuch: Liebe ist ...
- 4 Formen der Liebe
  1. Philia (griechisch: Freundschaft) = jemanden gern haben, Zuneigung unter Freunden und in der Familie
  2. Sexus (lateinisch: Geschlecht) = sexueller Liebesakt, körperliche Gemeinschaft
  3. Eros (gr.: sinnliche Liebe) = Romantik, Erotik, Schwärmerei, Lust, Begehren
  4. Agape (gr.: Liebe Gottes) = Nächstenliebe, Hingabe, Mitleid, Dienst am Anderen

**Fazit:** Der Begriff Liebe setzt sich aus mehreren Teilbedeutungen zusammen, die im Zusammenleben der Menschen eine Rolle spielen. Von einer echten Liebe zwischen zwei Menschen kann man nur dann sprechen, wenn alle Formen zusammen auftreten.

- Regeln für Partnerschaft
  1. Jede Partnerschaft ist einmalig und muss neu „erfunden“ werden
  2. Jede Beziehung kostet Mühe, Sorgen, persönlichen Einsatz und viel Zeit
  3. Partnerschaft braucht Kommunikation > Offenheit, zuhören, den anderen ernst nehmen
  4. Partnerschaft braucht Freiheiten und Eigenständigkeit
  5. Partnerschaft braucht gute Worte und zärtliche Gesten
- Grenzen einer Partnerschaft – Trennung (vgl. Trauerphasen z. Thema Tod)
- Liebe und Partnerschaft in der Bibel:

## • Liebe und Partnerschaft

- *Verankert im Schöpfungsbericht der Bibel 1. Und 2. Buch Mose*

Bibelstelle	Was der Text über Partnerschaft sagt!
Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.	Mann und Frau sind gleichwertig, aber nicht gleichartig
Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht	Der Mensch braucht Beziehung, um einander

- Sexualität ist nicht allein Geschlechtsverkehr, wie es uns in den Medien und der Sexindustrie geschildert wird
- Sexualität ist eine allgemeine Lebensenergie, die in allen Phasen des menschlichen Lebens wirksam ist
- Sexualität bestimmt gerade in jungen Jahren das Selbstwertgefühl und die Identität > es ist wichtig, sich selbst und auch den eigenen Körper lieben zu können
- Sexualität ist eine Form des Kontakt, die zu Gefühlen von Geborgenheit aber auch Kontaktangst führen kann
- Sexualität ist nicht nur Fortpflanzung, sondern auch Kraft- und Energiequelle für Lebenslust und Lebensmut
- Sexualität ist sehr vielfältig und wird ganz unterschiedlich erlebt

#### c) Homosexualität

- Problem der Diffamierung und Herabsetzung
  - - ist keine Krankheit
  - - ist nicht ansteckend
  - - wird nicht gelernt
  - - Niemand, dem einmal schwule oder lesbische Gedanken kommen, ist auch schon homosexuell veranlagt
  - - ist nicht strafbar
  - - ist nicht frei gewählt, sondern Geschlechtsidentität
  - - ist therapeutisch nicht veränderbar
  - - ist nicht pervers

#### • Überblick Verhütungsmethoden:

##### **Verhütungsmethoden und ihre Wirkung**

Es gibt folgende Möglichkeiten:

- **hormonelle Verhütung:** Pille (Kombi-Pille), Minipille (Gestagen-Pille), Verhütungsring (Vaginalring, Hormonring), Verhütungspflaster, Verhütungsstäbchen (Hormonstäbchen, Hormonimplantat), Hormonspirale, Dreimonatsspritze

Es gibt kombinierte hormonelle Verhütungsmittel mit den

immer gelingt es, den Penis rechtzeitig herauszuziehen. Deshalb gilt er als sehr unsicher.

## **Mehr Wissen**

Pille & Co.: Hormonelle Verhütung

Kondom und Diaphragma: Verhütung mit Barriere-Methoden

Verhütung mit einer Spirale

Sterilisation beim Mann (Vasektomie)

Sterilisation bei der Frau

Verhütung mit Methoden der natürlichen Familienplanung

## **Perfekte und typische Anwendung**

Um anzugeben, wie sicher eine Verhütungsmethode vor einer Schwangerschaft schützt, wird oft eine Prozentzahl verwendet. Diese gibt an, wie viele von 100 Frauen, die eine bestimmte Verhütungsmethode anwenden, innerhalb eines Jahres trotzdem schwanger werden. Viele kennen dies unter der Bezeichnung „Pearl-Index“. Da der Pearl-Index aber beispielsweise keine Einnahmefehler berücksichtigt, wird er von Fachleuten eher nicht mehr zur Berechnung der Verhütungssicherheit verwendet.

Unterschieden wird bei neueren Berechnungen meistens zwischen einer „perfekten Anwendung“ und einer „typischen Anwendung“, auch „Alltagsanwendung“ genannt:

- „Perfekte Anwendung“ bedeutet, dass die Nutzerin oder der Nutzer des Verhütungsmittels alle Anwendungshinweise beachtet, alles richtig macht und das Verhütungsmittel immer konsequent nutzt.
- „Typische Anwendung“ steht für die Anwendung im Alltag – und da kommt es eben auch zu Fehlern oder „Verhütungsspannen“, zum Beispiel, wenn man eine Pille vergisst oder zu spät einnimmt.

## **Sicherheit der Verhütungsmittel**

Die **Sterilisation** und **Spiralen** verhüten sehr sicher. Hat die Ärztin oder der Arzt die Spirale einmal korrekt eingesetzt, kann man nichts vergessen und auch keinen Anwendungsfehler machen. Das gilt auch für das Verhütungsstäbchen.

Andere **hormonelle Verhütungsmittel** gelten ebenfalls als sehr sicher – jedoch nur, wenn sie immer richtig und konsequent angewendet werden. Werden zum Beispiel eine oder mehrere Pillen vergessen, ist die Verhütung nicht mehr so sicher.

Etwas weniger sicher sind die **Barriere-Methoden**. Ihre Verlässlichkeit hängt sehr davon ab, ob man sie richtig und konsequent anwendet.

Die **natürliche Familienplanung** ist nur dann recht sicher, wenn mehrere Körpersignale beobachtet und die Anwendungsregeln sehr genau eingehalten werden.

Zu dieser Einschätzung kann eine Ärztin oder ein Arzt zum Beispiel kommen, wenn die Mutter unter einer schweren Erkrankung leidet oder ein auffälliger pränataldiagnostischer Befund vorliegt. Die medizinische Indikation muss von einer Ärztin oder einem Arzt ausgestellt werden. Zwischen der Mitteilung der ärztlichen Diagnose und der schriftlichen Indikationsstellung müssen drei volle Tage liegen, es sei denn, das Leben der Schwangeren ist in unmittelbarer Gefahr. Willigt die Schwangere ein, ist der Abbruch nach medizinischer Indikation nicht strafbar (§ 218a Abs.2 StGB).

- Vor der Ausstellung der medizinischen Indikation muss die Schwangere von einer Ärztin oder einem Arzt über die medizinischen Aspekte eines Schwangerschaftsabbruchs beraten und über die Möglichkeit einer psychosozialen Beratung informiert werden. Ärztin oder Arzt sind verpflichtet, der Schwangeren auf ihren Wunsch hin Kontakte zu Beratungsstellen zu vermitteln. Wenn der Schwangeren die ärztliche Indikation ausgehändigt wird, muss sie der Ärztin oder dem Arzt schriftlich bestätigen, dass sie ärztlich beraten und auf die Möglichkeit der Beratung durch weitere Stellen hingewiesen wurde.
- Ein Schwangerschaftsabbruch mit medizinischer Indikation ist auch nach der zwölften Woche nach Empfängnis (14. Woche nach dem ersten Tag der letzten Monatsblutung) möglich. Der Schwangerschaftsabbruch darf nicht von der Ärztin oder dem Arzt vorgenommen werden, die oder der die Indikation ausgestellt hat.

### **Die kriminologische Indikation**

Eine kriminologische Indikation ist gegeben, wenn die Schwangerschaft auf einem Sexualdelikt, also zum Beispiel einer Vergewaltigung, beruht (Indikationen nach § 218a Absatz 2 und 3 StGB).

Für Mädchen, die vor Vollendung des 14. Lebensjahres schwanger werden, gilt immer eine kriminologische Indikation. Bei der kriminologischen Indikation gibt es keine Beratungspflicht, allerdings einen Anspruch auf Beratung, falls die Schwangere dies wünscht.

Seit der Empfängnis dürfen nicht mehr als zwölf Wochen (14 Wochen nach dem ersten Tag der letzten Regel) vergangen sein. Der Schwangerschaftsabbruch darf nicht von dem Arzt oder der Ärztin vorgenommen werden, der oder die die Indikation ausgestellt hat.

*Stand: 19.02.2024*

Quelle:

<https://www.familienplanung.de/schwangerschaftskonflikt/schwangerschaftsabbruch/schwangerschaftsabbruch-rechtslage-indikationen-und-fristen/>

Röm. 8,31-39: Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? <sup>32</sup> Welcher sogar seines eigenen Sohnes nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? <sup>33</sup> Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott der sie rechtfertigt? <sup>34</sup> Wer will verdammen? Christus, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der uns auch vertritt? <sup>35</sup> Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? <sup>36</sup> Wie geschrieben steht: «Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag, wir sind geachtet wie Schlachtschafe!» <sup>37</sup> Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat! <sup>38</sup> Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, <sup>39</sup> weder Hohes noch Tiefes, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unsrem Herrn!

Mk. 16, 1-8: Und als der Sabbat vorüber war, kauften Maria Magdalena und Maria, des Jakobus Mutter, und Salome Spezereien, um hinzugehen und ihn zu salben. <sup>2</sup> Und sehr früh am ersten Tage der Woche kamen sie zur Gruft, als die Sonne aufging. <sup>3</sup> Und sie saaten zueinander: Wer wälzt uns den Stein von dem Eingang der Gruft? <sup>4</sup> Und als sie aufblickten, sahen sie, daß der Stein weggerollt war. Er war nämlich sehr groß. <sup>5</sup> Und sie gingen in die Gruft hinein und sahen einen Jüngling zur Rechten sitzen, bekleidet mit einem langen, weißen Gewand; und sie erschraaken. <sup>6</sup> Er aber spricht zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden, er ist nicht hier; sehet den Ort, wo sie ihn hingelegt hatten! <sup>7</sup> Aber gehet hin, saget seinen Jüngern und dem Petrus, er gehe euch voran nach Galiläa. Dasselbst werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. <sup>8</sup> Und sie gingen hinaus und flohen von der Gruft; denn ein Zittern und Entsetzen hatte sie befallen; und sie sagten niemand etwas, denn sie fürchteten sich.

1. Kor. 15, 1-49: ...

Joh. 11, 21-26: Da sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben! <sup>22</sup> Aber auch jetzt weiß ich, was immer du von Gott erbitten wirst, das wird Gott dir geben. <sup>23</sup> Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen! <sup>24</sup> Martha spricht zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tage. <sup>25</sup> Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; <sup>26</sup> und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das?

> Christen vertrauen darauf, Gottes Liebe stärker ist als der Tod und dass wir bei Gott ein ewiges Zuhause haben. Diese Gewissheit gibt uns Jesus Christus, er ist die Auferstehung und das Leben heute und in Ewigkeit.

Verschiedene andere Vorstellungen:

- Atheisten glauben, nicht an weiterleben nach dem Tod
- Hindus und Buddhisten glauben an Seelenwanderung/Reinkarnation bis zum Erreichen des Nirwana als Zustand vollkommenen Glücks

## **B. Was sagten die Menschen damals über Jesus**

In den Evangelien wird berichtet, dass die Menschen ganz unterschiedlich auf Worte und Taten von Jesus reagierten.

**Menschen, die Zeugen einer Heilung** durch Jesus wurden, waren erstaunt („So etwas haben wir noch nie gesehen“(Markus 2, 12) und erzählten seine Wunder weiter. (Markus 7,36: „Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend und die Sprachlosen redend.“

**Pharisäer und Schriftgelehrte** kritisierten Jesus, weil er im Namen Gottes sprach und Sünde vergab: „Er lästert Gott“ (Markus 2, 7)

**Seine Familie** wunderte sich, dass er sie nicht empfing und hielt ihn anfangs für verrückt. (vergleiche: Markus 3, 21: „Und als es die Seinen hörten, machten sie sich auf und wollten ihn festhalten; denn sie sprachen: Er ist von Sinnen.“)

**Weil er sich nicht an bestimmte Fastenrituale hielt, anders als Johannes der Täufer, sagten manche Zeitgenossen:** „Siehe, was ist dieser Mensch für ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder!“(Matthäus 11,19).

Sein **Jünger Petrus** erkennt ihn als Christus (den Gesalbten) an. (Markus 8,29);

**Der römische Hauptmann unter dem Kreuz** erkennt in der Todesstunde Jesu: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen.

**Das Volk**, das ihn kreuzigen will, hält ihn für einen „Übeltäter“ (vergleiche Johannes 18,30). **Die Emmausjünger** erkennen den auferstandenen Jesus als ihren Herrn an. (Lukas 24,34)

## **2 Menschen wurden durch Jesus herausgefordert**

### **A: Jesu Einladung zum Glauben: Ich bin Worte**

Jesus sagt:

**„Ich bin das Brot, das Leben schenkt. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein. Wer sich an mich hält, wird keinen Durst mehr haben.“ (Johannes 6,35)**

Brot ist ein Symbol für alles, was wir notwendig zum Leben brauchen. Das will Jesus uns geben, wenn wir an ihn glauben.

**„Ich bin das Licht für die Welt. Wer mir folgt, tappt nicht mehr im Dunkeln, sondern hat das Licht und mit ihm das Leben.“ (Johannes 8,12)**

Das bedeutet: Der Glaube an Jesus kann uns helfen, gerade wenn es in unserem Leben dunkel (das heißt schwierig) ist. Jesus möchte uns Menschen Orientierung im Leben geben.

dein ist und geh! Ich will aber diesem Letzten dasselbe geben wie dir. Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will, mit dem, was mein ist? Siehst du scheinbar drein, weil ich so gütig bin? So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.“ In der Bildhälfte des Gleichnisses erzählt Jesus von einer Alltagssituation, in der aber der Weinbergbesitzer nach menschlichen Gesichtspunkten ungewöhnlich handelt. Die Bedeutungshälfte des Gleichnisses sagt aus: Gott hat es mit verschiedenen Menschen zu tun. Sie erbringen unterschiedliche Leistungen. Sie sind ihm aber gleich viel wert. Damit will Jesus deutlich machen, dass Gottes Gerechtigkeit anders funktioniert als menschliche. Dass er gütiger ist, als wir uns das vorstellen können. Jesus möchte auch davor warnen, sich deswegen neidisch zu verhalten. Gott misst mit anderen Maßstäben, er beurteilt einen jeden nach den Chancen und Möglichkeiten, die er gehabt hat.

### 9.2.3 Jesus Christus – eine Herausforderung für unser Leben

#### A. Salz der Erde, Licht der Welt (Matthäus 5, 13-16)

»Ihr seid das Salz für die Welt. Wenn aber das Salz seine Kraft verliert, wodurch kann es sie wiederbekommen? Es ist zu nichts mehr zu gebrauchen. Es wird weggeworfen und die Menschen zertreten es.

14 Ihr seid das Licht für die Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

15 Auch zündet niemand eine Lampe an, um sie dann unter einen Topf zu stellen. Im Gegenteil, man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.

16 Genauso muss auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.« (

Der Glaube an Jesus Christus ermutigt, ihm nachzufolgen und so zum Salz der Erde/Welt und zum Licht der Welt zu werden.

So wie **Salz für den Menschen lebensnotwendig** ist zum Abtöten von Bakterien (Salzsäure in Magensaft; Körperflüssigkeitsregulierung) und wie Salz Essen schmackhaft macht und würzt, so sind Christen wichtig für das Zusammenleben der Menschen auf der Erde. Sie sollen durch ihr Verhalten und ihre Werte sich nützlich für die Gesellschaft erweisen (zum Beispiel durch ehrenamtliches Engagement für andere). Christen sollen außerdem andere so behandeln, wie sie selbst behandelt werden wollen; sie schützen die Natur, weil sie gerne darin leben wollen;